

Stadtarchiv

Iserlohn

in der „Alten Post“

Theodor-Heuss-Ring 5

D - 58636 Iserlohn

Tel.: 02371/217-1921

Fax: 02371/217-2982

archiv@iserlohn.de | www.archiv-iserlohn.de

Stadtarchiv

Iserlohn

Bildnachweis

1 Blick auf die Iserlohner Innenstadt von Süden, 1878
(Fotograf: Leopold Cohen / Stadtarchiv Iserlohn)

2 Ausschnitt aus dem „Grundriss der Stadt Iserlohn mit nächster Umgebung“, Beilage zum
Einwohner-Adressbuch 1866 (Stadtarchiv Iserlohn, Karten- und Plansammlung D 3.15)

3 Rathaus der Stadt Iserlohn von 1876 bis 1974, Postkarte um 1915/20 (Stadtarchiv Iserlohn)



VORTRÄGE
2|2012

„Streifzüge durch die Stadtgeschichte Iserlohns“

Veranstaltungsreihe

des Stadtarchivs Iserlohn zur 775-Jahrfeier der Stadt Iserlohn
in Kooperation mit der VHS und den Kulturinstituten der
Stadt Iserlohn

Seit Ende der 1920er Jahre wird die Verleihung der Stadtrechte für Iserlohn auf die Zeit zwischen 1232 und 1242 datiert. Nach den beiden Feiern 1937 und 1987 begeht Iserlohn 2012 die 775-Jahrfeier. Aus diesem Anlass setzt das Stadtarchiv die im Frühjahr begonnene Veranstaltungsreihe mit weiteren „Streifzügen durch die Stadtgeschichte“ fort.

Der zweite Teil der Veranstaltungsreihe widmet sich von August bis Dezember speziellen Themen der Stadtgeschichte und nimmt insbesondere Aspekte der sozialen und kulturellen Entwicklung im 19. und 20. Jahrhundert in den Blick. Die einzelnen Vorträge finden in verschiedenen, jeweils passenden städtischen Kulturinstituten statt.

Iserlohn vor 1900

Fotografische Stadtansichten von Leopold Cohen (1838-1911)

Ausstellungsführung und Kurzvortrag
von Rico Quaschny, Leiter des Stadtarchivs

Dienstag, 21. August 2012, 18.30 Uhr

Stadtarchiv in der Alten Post, Theodor-Heuss-Ring 5

Leopold Cohen gehört zur ersten fassbaren Fotografengeneration in Iserlohn. Die wenigen von ihm erhaltenen Stadtansichten aus den 1870er Jahren gehören zu den ältesten im Stadtarchiv überlieferten Fotografien Iserlohns überhaupt. Das Stadtarchiv zeigt in diesem Jahr erstmals Arbeiten von Leopold Cohen in einer eigenen Ausstellung. Nach einer Einführung in die Biografie des Fotografen werden einzelne Aufnahmen näher erläutert.

Der Duisbergteppich – Kunst oder Propaganda?

Vortrag von Wolf R. Seltmann, Iserlohn

Dienstag, 11. September 2012, 18.30 Uhr

Stadtmuseum, Fritz-Kühn-Platz 1

Im Rahmen der 700-Jahrfeier der Stadt Iserlohn 1937 wurde das „Haus der Heimat“ mit Stadtarchiv, Volksbücherei und Heimatmuseum eingerichtet. Im Zentrum des Hauses wurde ein von dem Iserlohner Künstler Karl Tüttelmann entworfener Wandteppich angebracht, der die Sage vom Iserlohner Bürgermeister Duisberg darstellt. In den 1980er Jahren entstand eine kontroverse Diskussion um den Verbleib des Duisbergteppichs. Der Vortrag soll Grundlagen schaffen, so dass sich Zuhörerinnen und Zuhörer ihr eigenes Urteil bilden können.

Iserlohn und die preußischen Könige

Vortrag von Rico Quaschny, Leiter des Stadtarchivs

Mittwoch, 10. Oktober 2012, 18.00 Uhr

Museum für Handwerk und Postgeschichte, Fritz-Kühn-Platz 5

In Kooperation mit dem Förderkreis Iserlohner Museen e.V.

(Eintritt frei)

Die Landeshoheit über die Grafschaft Mark, zu der Iserlohn seit dem Mittelalter gehörte, war im 17. Jahrhundert an die Hohenzollern gelangt. Die über 400-jährige Verbindung Iserlohns zu Brandenburg-Preußen und der 300. Geburtstag von König Friedrich II. von Preußen in diesem Jahr sind Anlässe, sich mit der Beziehung Iserlohns zu den preußischen Königen, die zwischen 1701 und 1918 regierten, auseinanderzusetzen. In dem Vortrag soll auch die Erinnerungskultur in Iserlohn im Hinblick auf die Hohenzollern und Preußen betrachtet werden.

„Zur Belehrung und Unterhaltung“

Die Geschichte der Stadtbücherei Iserlohn

Vortrag von Gudrun Völcker, Leiterin der Stadtbücherei

Mittwoch, 24. Oktober 2012, 18.30 Uhr

Stadtbücherei im Alten Rathaus, Alter Rathausplatz 1

Im 18. und 19. Jahrhundert führten das wachsende Bildungsbewusstsein und die „Lesewut“ der Bevölkerung Iserlohns zur Gründung von Leseeinrichtungen auf Vereinsbasis und von gewerblichen Leihbüchereien, die von Buchhandlungen eingerichtet wurden. 1910 entstand die „Städtische Bücherei“. Ihre Entwicklung von einer Thekenbücherei mit 2.300 Bänden zum heutigen städtischen Zentrum für Medien und Informationen mit über 90.000 Medien vom Buch bis zum e-Book ist gleichzeitig auch ein Spiegel der Zeit- und Stadtgeschichte.

Von Fabrikanten, Arbeitern und anderen Personen – Iserlohn und seine Bewohner im 19. Jahrhundert

Eine biografische Spurensuche

Vortrag von Götz Bettge, Leiter des Stadtarchivs i.R.

Dienstag, 6. November 2012, 18.30 Uhr

Musikschule in der Villa Möllmann, Gartenstraße 39

Mit einer sich immer stärker differenzierenden Bevölkerungsstruktur war Iserlohn bis Mitte des 19. Jahrhunderts die größte Stadt in Südwestfalen. Einer aufsteigenden Fabrikantenschicht stand eine wachsende, allmählich selbstbewusst auftretende Arbeiterschaft gegenüber. In einer Auswahl wird dieser Personenkreis vorgestellt, der mit unterschiedlichem Erfolg am Industrialisierungsprozess Iserlohns beteiligt war. Der Vortrag ist als eine Anleitung zur Niederschrift von Biografien zu verstehen.

Iserlohner Künstler im Dritten Reich Anpassen – Überleben – Widerstand

Vortrag von Rainer Danne, Leiter der Städtischen Galerie

Montag, 19. November 2012, 18.30 Uhr

VHS im Stadtbahnhof, Bahnhofplatz 2

Das LWL-Museumsamt bereitet ein großes Ausstellungsprojekt mit verschiedenen westfälischen Museen zum Thema „Künstler im III. Reich“ vor. Ziel der Ausstellung ist es, anhand von Künstlerbiografien und Kunstobjekten der Frage nachzugehen, wie die Künstler der „verlorenen Generation“ während des Nationalsozialismus auf ideologische Beeinflussung, Kunstzensur, Überwachung bis hin zu Arbeits- und Ausstellungsverbot reagierten. Als Iserlohner Künstler werden in der Ausstellung Alfons Lütkeff und Wilhelm Wessel vertreten sein. In dem Vortrag werden die ersten Untersuchungsergebnisse vorgestellt.

Von lodernen Flammen und mangelnder Einsicht zum städtischen Gedächtnis

Die Geschichte des Stadtarchivs Iserlohn

Vortrag von Rico Quaschny, Leiter des Stadtarchivs

Dienstag, 11. Dezember 2012, 18.30 Uhr

Stadtarchiv in der Alten Post, Theodor-Heuss-Ring 5

Als Ort des „städtischen Gedächtnisses“ dokumentiert das Stadtarchiv die Geschichte der Stadt Iserlohn und ihrer Stadtteile. Der Weg zum Dokumentations- und Informationszentrum der Gegenwart war nicht immer geradlinig: Stadtbrände vernichteten Urkunden, Briefe und Protokolle; schlechte Unterbringung, fehlende Ordnung und „mangelnde Einsicht“ führten zu weiteren Verlusten. Der Vortrag spannt einen Bogen von den ersten Nachrichten über das städtische Archiv bis zum Umzug in die „Alte Post“ vor wenigen Jahren.

Eintritt je Vortrag: 4,- €

Ermäßigungsberechtigte: 2,- €

Schüler und Studierende: frei